

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Frau Birgit Morgenroth	SPD	entschuldigt
Herr Dr. Jörg Kwapis	DIE aNDERE	nicht anwesend

zusätzliches Mitglied

Herr Dennis Hohloch	AfD	nicht anwesend
---------------------	-----	----------------

sachkundige Einwohner

Frau Anna Lüdcke	CDU/ANW	nicht anwesend
Frau Kerstin Walter	SPD	entschuldigt

Schriftführer/in:

Frau Bettina Schmidt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 19.03.2015 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Straßenbenennung in 14471 Potsdam
Hier: Bauvorhaben "Havelwelle" im Geltungsbereich des Vorhabenbezogenen
Bebauungsplan Nr. 16 "Zeppelinstraße/ Kastanienallee"
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 4.1 Prüfauftrag Kultur-App für die Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 15/SVV/0179
Oberbürgermeister, Bereich Marketing
- 4.2 Potsdam Museum
Vorlage: 15/SVV/0233
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
FA, HA
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 5.1 Standards für Museen
Hier: aktueller Sachstand zur Erarbeitung eines Leitbildes sowie Museums- und
Sammlungskonzeptes
- 5.2 Skulpturenpfad
- 5.3 Information zum Haushaltsbeschluss
Hier: Mindestlohn und Option für freie Träger bei Erhöhung der Landesmittel an
das Hans Otto Theater
- 6 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 19.03.2015 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Frau Dr. Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Bezüglich der Frage, ob es Einwände gegen die Niederschrift der Sitzung vom 19.03.2015 gäbe, erwidert Herr Kolesnyk, dass unter TOP 4.1, dritter Absatz zu ergänzen wäre, dass Anna Kamin und Pauline Wuttke in die Stadtverordnetenversammlung Nowawes und Potsdam gewählt wurden und nicht wie im Protokoll geschrieben in Nowawes.

Die Niederschrift mit der Änderung wird zur Abstimmung gestellt:

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	5
Ablehnung:	0
Enthaltung:	1

In Bezug auf die Tagesordnung bittet Frau Armbruster darum, den Tagesordnungspunkt 5.1 vor dem Tagesordnungspunkt 4.2 zu behandeln. Der TOP 5.1 sei für die Behandlung des TOP 4.2 relevant.

Herr Dr. Scharfenberg schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 5.1 und 4.2 zusammen zu behandeln. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Der geänderten Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

zu 3 Straßenbenennung in 14471 Potsdam Hier: Bauvorhaben "Havelwelle" im Geltungsbereich des Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 16 "Zeppelinstraße/ Kastanienallee"

Frau Dr. Schröter begrüßt Herrn Dr. Arlt und übergibt ihm das Wort.

Herr Dr. Arlt nimmt Bezug auf den Antrag zur Straßenbenennung des Bauvorhabens „Havelwelle“ zwischen Zeppelinstraße/Kaufland und Havel gelegen. Bei dem zu bebauenden Gelände handelt es sich um ein altes Potsdamer Industriegelände und Stadtgärtnerei. Aufgrund der wellenförmigen Bebauung spricht seiner Ansicht nach nichts gegen die Benennung der Straße in „Havelwelle“, es sei denn eine Würdigung der Stadtgärtnerei würde bevorzugt

werden.

Seitens der Mitglieder des Ausschusses besteht diesbezüglich kein weiterer Gesprächsbedarf. Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig angenommen

zu 4 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 4.1 **Prüfauftrag Kultur-App für die Landeshauptstadt Potsdam** **Vorlage: 15/SVV/0179** Oberbürgermeister, Bereich Marketing

Frau Dr. Sommer, Bereichsleiterin Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing, bringt die Mitteilungsvorlage ein. Im Fazit der erfolgten Prüfungen wären eine Qualifizierung der bereits implementierten Medien und eine Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Potsdam GmbH möglich. Diesbezüglich prüfe die Stadtwerke Potsdam ein White Label Model. Eine Zusammenarbeit mit der SAP zur Erstellung einer App würden Kosten im 6-stelligen Bereich bedeuten. Frau Dr. Sommer macht deutlich, dass es schwierig sei zu gewährleisten, dass eine Veranstaltungsmaske alles erfasst und bedient. Seitens der Stadt Potsdam werden viele Schnittstellen genutzt zur Pflege des Veranstaltungskalenders. Zu beachten sei, dass die Pflege immer dezentral in Interaktion mit den Veranstaltern erfolgen muss. Die Akteure können sich zudem jederzeit an den Bereich Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing wenden. Die Informationsbereitstellung sei für die Veranstalter kostenfrei.

Herr Joffe hebt die Schwierigkeit zur Pflege von mehreren Veranstaltungskalendern für die Kulturakteure hervor.

Frau Armbruster macht deutlich, dass sie die Implementierung einer separaten Datenbank bevorzugen würde.

Frau Dr. Sommer führt aus, dass das Problem der kulturellen Anbieter, nicht in den Medien zu erscheinen, nicht allein durch eine gute Datenbank lösbar sei. Es gibt eine Fülle von Veranstaltungen, dem die Notwendigkeit der Medien gegenüberstehe, sich über Anzeigen zu Refinanzierung und die Fülle der Angebote unterzubringen.

Eine erneute Thematisierung in einem Jahr würde seitens der Ausschussmitglieder begrüßt werden.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

zu 4.2 **Potsdam Museum**
Vorlage: 15/SVV/0233
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
FA, HA

Der Tagesordnungspunkt wird gemeinsam mit dem Tagesordnungspunkt 5.1 thematisiert.

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft sprechen sich einstimmig dafür aus, die Vorlage und den Änderungsantrag zurückzustellen und in der kommenden Sitzung erneut aufzurufen.

zu 5 **Mitteilungen der Verwaltung**

zu 5.1 **Standards für Museen**
Hier: aktueller Sachstand zur Erarbeitung eines Leitbildes sowie Museums- und Sammlungskonzeptes

Frau Dr. Magdowski nimmt Bezug auf die fortschrittliche Entwicklung des Potsdam Museum und die vorgelegten Konzepte und das Leitbild. Dabei bedankt sich Frau Dr. Magdowski auch für die ehrenamtliche Arbeit des Fördervereins.

Frau Dr. Götzmann präsentiert das Leitbild sowie das Museums- und Sammlungskonzept des Potsdam Museum und geht dabei auf einzelne Schwerpunkte ein. Für die Erarbeitung des Leitbildes und das Museumskonzept erfolgten Workshops gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Museums. Die erstellten Papiere wurden mit dem wissenschaftlichen Beirat und dem Förderverein abgestimmt.

Die Depotsituation spielt in dem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Eine langfristige Perspektive müsse ab 2018 geschaffen werden.

Frau Dr. Magdowski informiert dahingehend, dass noch nicht gewiss sei, ob das Depot in Groß Glienicke ab 2018 verkauft werde. Herr Exner halte an den Depotstandort fest.

Auf die Nachfrage wie über die ausgereichten Papiere diskutiert werden solle und welchen Einfluss die Stadtverordneten auf die Papiere haben, erwidert Frau Dr. Magdowski, dass ein Museumskonzept nicht beschlossen wird. Der Museumsdirektion sollten zudem Freiheiten in Bezug auf das Museumskonzept zugesprochen werden. Gleichfalls könne über die ausgereichten Papiere in der nächsten Ausschusssitzung diskutiert werden.

Herr Reich betont, dass die Entwicklung des Museum begleitet werden müsse. Es sei auch die Aufgabe der Ausschussmitglieder, die erforderlichen Rahmenbedingungen für die Umsetzung zu schaffen.

Frau Dr. Schröter schlägt vor, den Tagesordnungspunkt gemeinsam mit dem Tagesordnungspunkt 4.2 in der nächsten Ausschusssitzung erneut zu thematisieren.

Dem stimmen die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft einstimmig zu.

Frau Dr. Schröter informiert darüber, dass ein Sachstand zur Erarbeitung der Papiere vom Naturkundemuseum in den nächsten Sitzungen gegeben wird.

zu 5.2 Skulpturenpfad

Frau Dr. Schröter informiert die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft über die zwei eingereichten Anträge auf Rederecht von Herrn Volker Bartsch, Mitglied im Beirat Kunst im öffentlichen Raum und Herrn Jörg Limberg, Mitglied im Beirat Kunst im öffentlichen Raum. Den Anträgen auf Rederecht wird zugestimmt.

Frau Dr. Götzmann stellt die geplante Erweiterung des Skulpturenpfades vor. Es handelt sich dabei um folgende Kunstwerke:

- Skulptur von Hubertus von der Goltz: Balance 2015
(Standort: Gebäude der Feuerwehr an der Türkstraße; Leihzeitraum: 5 Jahre)
- Skulptur von Otto Herbert Hajek: Dynamisches Raumzeichen II, 1988/1990
(Standort wird derzeit noch geprüft; Dauerleihgabe)
- Skulptur von Wolfgang Körber: Das Fenster zum Hof, 2015
(Standort: Nr. 3 des „Walk of modern Art“ – Raum zw. Hans Otto Theater und Maschinenhalle; Schenkung).

Herr Bartsch teilt mit, dass die Skulptur von Otto Herbert Hajek aus Stahl gefertigt und mit Farbe bemalt wurde. Die Skulptur befinde sich in einem guten Zustand, sie müsse lediglich optisch aufgearbeitet werden.

Frau Dr. Götzmann nimmt Bezug auf die Skulptur von Wolfgang Körber. Anlässlich seines 80. Geburtstages hat der Künstler die Skulptur der Stadt geschenkt.

Herr Limberg führt dahingehend aus, dass innerhalb der Verwaltungen noch Rücksprachen bezüglich der Aufstellung der Skulptur zu führen sind, auch aus dem Grund weil es sich um ein Sanierungsgebiet handle.

Herr Kolesnyk stellt fest, dass bis dato keine jüngeren Künstler berücksichtigt wurden und erfragt die weitere Entwicklung des Walk of modern Art.

Frau Dr. Götzmann entgegnet, dass auf bestehende Angebote zurückgegriffen werde. Ein Etat zum Ankauf von Skulpturen existiere nicht. Vorstellbar wäre einen Standort im Rahmen eines Wettbewerbs zu vergeben, um somit junge Künstler zu gewinnen. Allerdings stehe auch dafür kein Geld zur Verfügung.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft nimmt die Vorschläge zur Erweiterung des Skulpturenpfades zustimmend zur Kenntnis.

zu 5.3 Information zum Haushaltsbeschluss
Hier: Mindestlohn und Option für freie Träger bei Erhöhung der Landesmittel an das Hans Otto Theater

Frau Dr. Schröter macht deutlich, dass im Rahmen des Tagesordnungspunkts zwei im Rahmen der Haushaltsdiskussionen beschlossene Ergänzungsanträge thematisiert werden sollen. Es geht einmal um den beschlossenen Ergänzungsantrag zur finanziellen Unterstützung freier Träger im Kulturbereich zur Erfüllung bundesgesetzlicher Regelungen (Mindestlohn):

Die SVV möge in ihrem Haushalt für die Jahre 2015/2016 den freien Kulturträgern zusätzlich einen finanziellen Aufwuchs zusichern, damit diese in die Lage versetzt werden, bundesgesetzliche Regelungen zu erfüllen. Dazu ist ein finanzieller Mehrbedarf im Kulturetat von etwa 70.000,00 € vorzusehen.

Und einmal um den beschlossenen Ergänzungsantrag zur Erhöhung von Zuwendungen, im Falle dessen, dass durch Erhöhungen von Landesmitteln an das Hans Otto Theater Haushaltsmittel der Stadt Potsdam frei werden:

Im Etat des FB Kultur und Museum sollen folgende Änderungen mit Sperrvermerk vorgenommen werden:

- *Einführung eines Unterproduktes für freie Orchester (Collegium Musicum und Neues Kammerorchester) i.H.v. jährlich 50.000,00 €*
- *Förderschwerpunkt „Kulturelle Bildung“ entsprechend der Kulturpolitischen konzepte verankern*
- *Erhöhung der Zuwendungen für das Poetenpack (10.000,00 € jährlich), den Kunstverein „Kunsthau“ (8.000,00 € jährlich), den „Offenen Kunstverein“ (14.000,00 € jährlich)*

Deckungsquelle: Wenn durch die Erhöhung von Landesmitteln an das HOT Haushaltsmittel der LHP frei werden, sind diese zur Deckung der o.g. Mehraufwendungen heranzuziehen

Frau Dr. Seemann nimmt Bezug auf die seitens der freien Träger gemeldeten Mehrbedarfe bei Zahlung des gesetzlichen Mindestlohnes. Wie bereits mitgeteilt belief sich der Mehrbedarf auf 43.800,00 €. Sie betont, dass die Abfrage auf Grundlage der gesetzlichen Vorschriften erfolgte und die direkten Auswirkungen berücksichtigt wurden. Demnach wurden Honorarverträge nicht berücksichtigt. Im Rahmen des Haushaltsbeschluss stehen 70.000,00 € zur Verfügung. Im Rahmen der Ausschusssitzung müsse geklärt werden, wie eine Verteilung der übrigen Mittel erfolgen soll. Eine mögliche Variante wäre, die restlichen Mittel der Nikolaisaal Potsdam und Musikfestspiele Sanssouci gGmbH für die angemeldeten Mehrbedarfe bei Zahlungen des gesetzlichen Mindestlohns zur Verfügung zu stellen. Frau Dr. Palent kann zur heutigen Sitzung nicht anwesend sein, um ihren Bedarf erneut darzustellen.

Herr Dr. Scharfenberg macht deutlich, dass eine erneute Anhörung von Frau Dr. Palent nicht erforderlich sei. Aus seiner Sicht könne der Bedarf der GmbH durch die restlichen Mittel gedeckt werden.

Herr Kolesnyk appelliert daran, die Mittel gemäß Beschlusstext den freien Trägern zur Verfügung zu stellen.

Auf die Nachfrage warum die gemeldeten Bedarfe so unterschiedlich seien, wird erwidert, dass viele Einrichtungen mit Honorarkräften arbeiten und diese keine bzw. kaum Festangestellte haben.

Frau Dr. Schröter führt aus, dass wenn Mittel zur Verfügung stehen der GmbH ein Ausgleich des gemeldeten Mehrbedarfs gewährt werden könne.

In Bezug auf die Diskussion, inwieweit Honorarkräfte im Rahmen der Abfrage hätten berücksichtigt werden können, macht Frau Reimers deutlich, dass aus ihrer Sicht dies nicht geprüft werden könne. Zudem werden Honorarkräfte im Rahmen des Gesetzes nicht berücksichtigt.

Herr Dr. Scharfenberg ist davon überzeugt, dass seitens der Verwaltung eine ausreichende und korrekte Prüfung erfolgt ist.

Dem schließt sich Frau Armbruster an. Zudem plädiert sie dafür die Entscheidung zur Verteilung der restlichen Gelder der Verwaltung zu überlassen, die der GmbH bzw. den freien Trägern zu Gute kommen kann.

Frau Dr. Schröter stellt den Vorschlag von Frau Armbruster, dass die Entscheidung zur Verteilung der restlichen Gelder zur Abdeckung des Mehrbedarfes des gesetzlichen Mindestlohnes der Verwaltung obliegt, zur Abstimmung.

Dies wird einstimmig angenommen.

In Bezug auf den zweiten beschlossenen Ergänzungsantrag informiert Frau Dr. Seemann darüber, dass seitens des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur noch keine Rückmeldung vorliegt.

Frau Dr. Schröter hält fest, dass in der kommenden Sitzung die Thematik erneut aufgerufen wird.

zu 6 Sonstiges

Frau Dr. Schröter nimmt noch einmal Bezug auf die seitens des Atelierhauses Panzerhalle ausgesprochene Einladung zur Besichtigung am 28.04.2015 um 18 Uhr und bitte um eine Rückmeldung, wer die Einladung wahrnehmen kann. Da nur etwa 2 Personen den Termin wahrnehmen könnten, schlägt Frau Dr. Schröter vor, den Termin abzusagen und verweist auf den Tag der offenen Ateliers am 03.05.2015.

Zudem informiert Frau Dr. Schröter darüber, dass die kommende Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft beim Brandenburgischen Kunstverein auf der Freundschaftsinsel stattfindet.

Dr. Karin Schröter
Vorsitzende des Ausschusses für
Kultur und Wissenschaft

Bettina Schmidt
Schriftführerin